

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

121 (26.5.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843892)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

Bestellungen
auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

amtlicher

nebst Gratisbeigabe



Anzeiger

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Amtliches Publications-Organ für sämmtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N^o 121.

Donnerstag, den 26. Mai 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 24. Mai. Der „Reichsanzeiger“ publicirt folgenden Allerhöchsten Erlaß an den Cultusminister: „Auf Ihren Bericht vom 27. v. M. genehmige Ich hierdurch die Berufung einer außerordentlichen Synode zur Berufung einer Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die evangelisch-reformirte Kirche der Provinz Hannover. Indem Ich Ihnen die von Mir vollzogene Verordnung, betreffend die Zusammensetzung und Zuständigkeit der für die evangelisch-reformirten Gemeinden der Provinz Hannover zu berufenden außerordentlichen Synode nebst dem derselben vorzulegenden Entwurf einer Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die reformirte Kirche der Provinz Hannover anbei zugehen lasse, beauftrage ich Sie, die Zusammenberufung der Synode alsbald zu veranlassen und über das Ergebnis ihrer Beratungen demnächst weiter zu berichten. Dieser Mein Erlaß und die Verordnung vom heutigen Tage, betreffend die Zusammensetzung und Zuständigkeit der außerordentlichen Synode, sind durch die Gesetzsammlung zu veröffentlichen. Im Anschluß daran wird die Verordnung, betreffend die Zusammensetzung und Zuständigkeit der für die evangelisch-reformirten Gemeinden in der Provinz Hannover zu berufenden außerordentlichen Synode, bekannt gemacht.“

Die gestrige Reichstags-Sitzung gehörte zum größten Theile dem Berichtsvollzieher. Die Kommissionsanträge wurden überall unverändert angenommen, die verschiedenen Resolutionen kommen erst in dritter Lesung zur Abstimmung. Der Vertrag mit China fand ohne jede Debatte in zweiter Berathung Annahme. Vorher waren mehrere Rechnungsvorlagen gleichfalls schweigend erledigt worden. Die nächste Sitzung wird nur kleine Vorlagen bringen, den Nachtragsetat ausgenommen, welcher die Forderungen für den deutschen Volkswirth-

schaftsrath enthält. — Auch von unvorhergesehenen Zwischenfällen abgesehen, besteht immer noch völlige Ungewißheit über die Dauer der Reichstags-Sitzung. Während man sich mehrfach darauf einrichtet, daß spätestens am 2. Juni eine Vertagung bis zum 9. eintreten werde, bleibt man insbesondere im Centrum und in der Reichspartei bei der Ansicht, daß der wichtigste Arbeitsstoff bis Pfingsten erledigt sein könne. Freikonservative Abgeordnete beabsichtigen, den Fürsten Bismarck über seine eigenen Wünsche in dieser Richtung auf der parlamentarischen Soirée zu interpelliren, zu welcher derselbe für heute Abend Einladungen hat ergehen lassen. Seitens des Abg. Windthorst ist, wie wir hören, ein detaillirter Arbeitsplan für den Rest der Session ausgearbeitet worden, der morgen am Ende der Sitzung zur Kenntniß des Hauses gelangen soll, und der, von der Voraussetzung des Schlusses vor Pfingsten ausgehend, tägliche Morgen- und Abend-Sitzungen, die letzteren um 5 Uhr beginnend, vorschlägt. Der Plan ist zu gekünstelt und setzt zu starke Nerven bei den Volkvertretern voraus, als daß er ausführbar erscheint. Im Präsidium selber ist man offenbar ebensowenig wie innerhalb der Regierung über die ganze Frage bereits schlüssig geworden.

Graf Harry v. Arnims Leiche wird nach einer Mittheilung der „Nat.-Ztg.“ von Nizza nach Berlin übergeführt und im gräflich Arnimschen Erbgräbniß beigesetzt werden. Die Beisetzung wird in aller Stille vor sich gehen und nur die Verwandten wie die nächsten Freunde des Verstorbenen dürften benachrichtigt werden, wann und wo die Leichenfeier stattfindet. In dem literarischen Nachlaß des Grafen Harry von Arnim befinden sich außerordentlich werthvolle Werke, darunter wissenschaftliche Unica. Namentlich zur Zeit des vatikanischen Konzils erstand Arnim seltene Handschriften theils theologischen, theils historischen,

theils kirchenrechtlichen Inhalts. Die „Bost. Ztg.“ vermuthet, daß in seinem Nachlaß historische wichtige Aufzeichnungen über einzelne Vorgänge und Persönlichkeiten des letzten Dekenniums sich vorfinden werden. Ein seltsamer Zufall ist es übrigens, daß in demselben Augenblicke, in welchem der hiesige Vertreter des Grafen Justizrath Primker die telegraphische Nachricht vom Tode v. Arnims erhielt, auch die Reichsgerichtsentscheidung eintraf, welche dem Grafen das nachgesuchte freie Geleit gewährte.

In denjenigen ober-schlesischen Kreisen, in welchen in den letzten Jahren ein Nothstand sich fühlbar gemacht hatte, wird mit aller Energie daran gearbeitet, die Ausführung des von dem Landtage genehmigten Gesetzes ins Werk zu setzen, und namentlich wird die Regulirung des Flusses in lebhafter Weise in Angriff genommen. Die Bildung von Drainage-Gesellschaften schreitet in erwünschter Weise vor. Wie es heißt, sind im landwirthschaftlichen Ministerium alle weiteren Maßnahmen derartig veranlaßt worden, daß das gedachte Gesetz nach allen Richtungen in den praktischen Konsequenzen zur Anwendung gelangen kann.

Der Auftrag zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung ist ertheilt worden der königlichen Direction der rechtsrheinischen Eisenbahn zu Köln für eine Eisenbahn von Altenkirchen bezw. zwischen Westerburg und Hachenburg belegen Punkte zum Anschluß an die Deuz-Gießener Bahn, der königlichen Eisenbahndirection zu Berlin für eine Eisenbahn von Ziegenich über Torgelow und Eggesin nach Udermünde, der königlichen Eisenbahndirection zu Bromberg für eine Schienenverbindung von der Thorn-Insterburger Bahnlinie oder der Weichsel-Städtebahn nach dem rechten Weichselufer bei Thorn für Rechnung der Stadt Thorn.

Die Verkaufsstellen der Straßburger Tabak-

Verfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Da es ihm nicht mehr gestattet war, Lärm zu schlagen, so litt er um so furchtbarer unter der Wucht dieser geheimnißvollen, grauenhaften Verfolgungen. Selbst ohne daß ein gefährliches Thier seine Nachtruhe störte, floh der Schlaf von seinem Lager; es war gewöhnlich nur ein leichtes Hindämmern, in das er versank und aus dem er jeden Augenblick wieder aufschreckte.

Nächte lang söhnte er und rang verzweifelt die Hände. Das einmal erwachte Gewissen gönnte ihm keine Ruhe mehr. „Friedlos!“ hallte es beständig, wie die Posaune des Weltgerichts in seinen Ohren.

Wie zum Schatten abgezehrt, wanderte er durch das Schloß. Seine rothen Augen irrten unstät umher, er wagte Niemand mehr anzublicken und murmelte meist unverständliche Worte vor sich hin.

Das Kammermädchen, das ihn gern belauschte, hörte ihn zuweilen Gebete stammeln oder verzweifelt Dorothea anrufen und sie um Verzeihung bitten. — Die Dienerschaft im Schlosse zweifelte nicht länger, daß der Geheimsekretär „übergeschnappt“ sei, und als sie seine Geistesfurcht erfuhren, suchte Jeder nach Kräften sie zu vermehren. Man pochte des Nachts stürmisch an seine Thür oder stieß unter seinem Fenster ein klägliches Geheul aus und weidete sich daran, wenn er am andern Morgen mit ganz verdirten Mienen den nächsten Spuk erzählte. Hans war es besonders, der die Leute im Schlosse zu solchen Redereien aufstachelte und eine wahrhaft kindische Freude an den

Tag legte, wenn man ihm erzählte, durch welchen Lärm man wieder den schlechten Menschen geängstigt und gequält.

Nicht nur die gegen den Sekretär erbitterten Leute des Grafen, auch die Unbefangenen würden bemerkt haben, daß der Verstand des unglücklichen Menschen unter diesen namenlosen Seelenqualen bereits gelitten.

Vergeblich suchte sich der Geheimsekretär zuweilen aufzuraffen, sich über seine albernen Gewissensbisse selbst zu verspotten; er sank doch immer wieder in den alten, entsetzlichen Seelenzustand zurück, ja, es wurde mit jedem Tage schlimmer.

Am meisten hekten und quälten ihn die warnenden Zettel, die, wie von unsichtbaren Mächten hingeschleudert, auf seinem Bette lagen. Immer mehr verstrickte er sich in die Vorstellung, daß Dorothea eine schreckliche Zauberin sei und daß er gnadenlos ihrer unersättlichen Rachsucht preisgegeben. Die nächtlichen Gesichte, die er in seinem Halbschlummer hatte, befestigten ihn darin.

Er bemerkte, daß sich plötzlich die Wand aufthat, eine riesengroße, in weiße Gewänder gehüllte Erscheinung tritt geräuschlos durch das Zimmer; im Nu war das Licht verloscht, ein Eisshauch weht ihm in's Gesicht, er versuchte zu schreien, aber die Stimme versagte ihm den Dienst, und ehe er sich von seinem Todesfurcht erholen konnte, war die nächtliche Erscheinung verschwunden. Es war kein Traum, denn wie er auf der Bettdecke herumtastete, fühlte er den verhängnisvollen Zettel. „Friedlos“, lallte er vernichtet, und heiße Thränen der Reue tropften über seine eingefallenen Wangen.

Seitdem er zweimal diese nächtlichen Erscheinungen gehabt, war es vollends mit ihm vorbei. Er vermochte nicht mehr sein Amt zu versehen, und der Irrsinn lauerte bereits in seinen unruhigen, erloschenen Augen. Ein Bild des Jammers und des Elendes flüchtete er selbst denen Mitleid ein, die er durch seine Falschheit und Heimtücke arg verfolgt.

Nur in ein Herz zog nicht der leiseste warme Hauch des Mitleids ein, in das Dorothea's. „Ich habe nichts gethan, als meine Liebesanträge zurückgewiesen“, äußerte sie zu Hans, „und er hat dafür in nichtswürdiger Rachsucht mir Alles geraubt, was mir hoch und heilig war. Diese Elenden haben mir ohne Noth jedes menschliche Empfinden aus der Brust gerissen, ich habe kein Erbarmen mit ihnen und wenn sie sich vor mir im Staube krümmen. Soll denn Alles hier auf Erden ungestraft bleiben?“ fuhr sie in leidenschaftlicher Erbitterung fort, „sollen wir wirklich darauf warten, ob „da drüben“ erst jede Schändlichkeit ihren Lohn erhält? Und bis dahin leben alle Schurken in Glück und Sicherheit. Das ungewisse Jenseits fürchten sie nicht und hier finden sie für ihre Schandthat keine Rächer! Aber wenn sich die zertretene Unschuld endlich gewaltjam aufrufen und die Bösewichter selbst züchtigen wollte, dann würden die Schlechten eingeschüchtert und erschreckt, nicht länger Alles wagen, nicht die gutmüthige Schwäche gnadenlos niedertrampeln. Nein, ich will meinen Feinden gegenüber einen Kampf führen bis auf's Messer, allen Schurken zur Warnung, daß nicht immer jede Schandthat ungezügelt bleibe.“

(Fortsetzung folgt.)

Des Himmelfahrtstages wegen fällt die Freitags-Nummer aus.

manufactur breiten sich immer weiter über ganz Deutschland aus und die geschädigten Privat-Industriellen und Händler wissen nicht mehr, an wen sie sich wegen einer Abhilfe wenden sollen. Wahrscheinlich wird sich der Reichstag noch einmal mit der Sache beschäftigen müssen, nachdem der Staatsgalt von Elsaß Lothringen, an den die Petenten verwiesen waren, rund heraus erklärt hat, sie sehr er bedauere, den Interessen der deutschen Fabrikanten nicht entgegenkommen zu können, so sei er doch im Interesse Elsaß Lothringens, zu dessen Vertretung er in erster Linie berufen sei, nicht in der Lage, hinsichtlich des Betriebes der Tabakmanufactur die gewünschten Beschränkungen eintreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufactur herbeizuführen.

In Berliner leitenden Kreisen macht man kein Hehl daraus, daß man die Pariser Münzkonferenz als ein verfehltes Unternehmen ansieht. Auch die Hoffnung, durch die Konferenz „schätzbares Material“ für die weitere Gestaltung der Münzgesetzgebung zu gewinnen, scheint nur in bescheidenem Maße erfüllt zu sein. An einen nochmaligen Zusammentritt der Konferenz behufs materieller Berathung und Beschlussfassung über die Münzfrage ist nicht zu denken. Es lag im Plane, die Münzkonferenz in irgend einer Weise zum Gegenstand der Besprechung im Reichstage zu machen, doch ist man davon zurückgekommen, nachdem die Bedeutungslosigkeit der Konferenz erwiesen war.

Nach den Vereinbarungen zwischen dem Reichskanzler und dem Reichstagspräsidenten wird die Session des Reichstags noch über Pfingsten hinaus fort dauern.

Im Gegensatz zu früheren Nachrichten heißt es gegenwärtig, daß der letzte Aufenthalt der hamburgischen Commissäre in Berlin dem Fortgange der Verhandlungen über die Zollanschlussfrage förderlich gewesen sei. In Betreff des vom Reiche zu übernehmenden Beitrags zu den Kosten für die Herstellung eines eingeschränkten Freihafengebiets in Hamburg, sowie in Betreff des Erhebungsmodus der Nachverzollung soll eine Annäherung stattgefunden haben. In anderen wichtigen Punkten, wie u. A. der liberalen Umgestaltung der Zollregulative, sollen noch bedeutende Differenzen bestehen. Zu weiteren Verständigungsversuchen werden die Commissäre von Hamburg nach Berlin in diesen Tagen zurückkehren.

Auf der Montags-Soiree des Reichskanzlers, welche bis 1 1/2 Uhr dauerte, waren von Nationalliberalen nur Gneist und Laporte, vom Centrum Niemand. Der Reichskanzler erklärte, die von der Commission übrig gelassenen Rudera des Unfallgesetzes acceptire er nicht, er bestehe auf Reichshülfe und werde mit der Vorlage von Session zu Session wiederkommen, da seine Position die stärkere sei. Seine Politik gegen Hamburg werde er verfolgen, der Reichstag möge thun was er wolle. Im Gespräch fiel die Aeußerung, seine Kräfte nähmen ab, seine Abneigung gegen den Liberalismus wachse.

Die Nationalliberalen wollen sich heute Abend über den Antrag schlüssig machen, der der Mißbilligung des Reichstags über das Vorgehen des Reichskanzlers gegen Hamburg einen scharfen Ausdruck gibt, aber die Rechtsfrage vermeidet.

Der Minister des Innern hat betreffs der Ausführung des Gesetzes wegen Zahlung der Beamtengehälter mittelst Circularverfügung die Regierungen und Landdrostieen veranlaßt, in Ausführung des Gesetzes vom 6. Febr. d. J., betreffend Zahlung der Beamtengehälter und Bestimmungen über das Gnadenquartal, für ihre Verwaltungsbezirke anzuordnen, daß diejenigen eine etatsmäßige Stelle bekleidenden unmittelbaren Staatsbeamten aus dem Ressort des Ministeriums des Innern, welche ihre Besoldungen bezw. Wohnungsgeldzuschüsse bisher monatlich bezogen haben, diese Competenzen vom 1. April d. J. ab vierteljährlich im Voraus bezahlt werden. Auch soll im Falle des Ablebens solcher Beamten der Hinterbliebenen derselben für das auf dem Sterbemonat folgende Vierteljahr noch die volle Besoldung des Verstorbenen mit Einschluß des Wohnungsgeldzuschusses gezahlt werden. Im Uebrigen sollen die seither ergangenen grundsätzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Zahlung der Gnadencompetenzen in Kraft bleiben und daher auch bei Bewilligung solcher Competenzen auf Grund des Gesetzes vom 6. Februar d. J. beachtet werden. Der Minister bemerkt noch, daß in Fällen, in welchen nunmehr die Bewilligung eines Gnadenquartals anstatt eines Gnadenmonats eintritt, die dreimonatliche Gnadenbesoldung aus dem für den Verstorbenen ausgesetzt gewesenen Besoldungs- bezw. Wohnungsgeldzuschußbetrage zu bestreiten ist. In solchen Fällen ist die definitive Wiederbesetzung der Stelle nicht vor Ablauf der dreimonatlichen Gnadenzeit zu bewirken und thunlichst dafür zu sorgen, daß die Uebertragung der Stelle bis dahin ohne besonderen Kostenaufwand für die Staatskasse erfolgt.

Kann die Stelle während dieser Zeit nicht durch andere Beamte unentgeltlich versehen werden, so sind die durch die commissarische Verwaltung entstehenden Kosten bei den betreffenden Fonds zu Stellvertretungskosten in Ausgabe zu verrechnen. — Auf die Mitglieder der Landgendarmarie soll das Gesetz vom 6. Februar d. J. und die vorstehende Verfügung bis auf Weiteres nicht angewandt werden.

Aus den Parlamenten.

(Reichstag.)

Berlin, 24. Mai. Der Reichstag erklärte in heutiger Sitzung das Mandat Knapp's durch seine dienstliche Beförderung für nicht erloschen und genehmigte in dritter Lesung den deutsch-chinesischen Handelsvertrag. Es folgt die Berathung des Nachtragsetats. Sonnemann gegenüber, welcher die Ablehnung der für den Volkswirtschaftsrath geforderten Position beantragte, hebt Staatsminister v. Bötticher hervor, es handle sich bei der Einsetzung des Volkswirtschaftsraths nicht darum, ein Parlament gegen ein anderes auszuspielen, sondern die wirtschaftlichen Vorlagen für den Reichstag gründlich und gut vorbereiten zu lassen. Er habe Präsident des preussischen Volkswirtschaftsraths dessen sachliche und objective Arbeit schätzen gelernt, der Reichsvolkswirtschaftsrath werde sich in gleicher Weise bewähren.

In der fortgesetzten Debatte, wobei Rensch, Frege, Stumm und Staatssecretär v. Bötticher für den Volkswirtschaftsrath eintraten, Löwe (Berlin), Braun (Glogau) und Windthorst sich gegen denselben aussprachen, wurde der geforderte Posten einer besonderen 14gliedrigen Commission überwiesen. Der Rest des Nachtragsetats wurde unverändert genehmigt.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Heute Vormittag wurde S. M. Kbt. „Drache“ durch den Chef der Nordstation, Herrn Admiral Berger, inspiciert. — Mit dem 1. Oktober cr. treten nachstehende Veränderungen im ärztlichen Personal der Nordstation ein: 1) der bisher zum Charité-Krankenhaus in Berlin kommandirte Stabsarzt Dr. Essendorfer tritt zur Marinestation der Nordsee zurück; 2) der beim Friedrich-Wilhelm-Institut in Berlin befindliche Stabsarzt Dr. Wöhring ist zur Charité und 3) der Stabsarzt Dr. Leonhardt ist zum Friedrich-Wilhelm-Institut kommandirt. — S. M. Corv. „Gazelle“, Maschinenschulsschiff, Commandant Corv.-Capt. Graf v. Reichenbach, ist zur Abhaltung einer Uebungsfahrt heute Vormittag in See gegangen. — Capt.-Lieut. v. Schumann I hat die Führung der 3. Abthlg. 2. Matrosendivision übernommen.

Riel, 24. Mai. Die Panzerfregatte „Kronprinz“, Kommandant Kapitän z. S. Ditmar, passirte heute Morgen Nyborg. — Der zum Geschwaderchef ernannte Kapitän z. S. v. Wiede setzte heute Vormittag 9 Uhr 30 Min. an Bord des Flaggschiffes „Friedrich Carl“, den Commodorestand. Mit diesem Zeitpunkt ist das aus den Panzerfregatten „Friedrich Carl“, „Preußen“, „Friedrich der Große“, „Kronprinz“ und dem Aviso „Grille“ zu bildende Uebungsgeschwader formirt.

lokales.

* Wilhelmshaven, 24. Mai. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Collegien waren anwesend vom Magistrat Herr Bürgermeister Feldmann und die Rathsherren Grashorn und Schneider; vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren Ewen, Jess, S. H. Meyer, Raper, Reich, Reif, Wachsmuth und Wetschky.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf eine Sietlsache. In einer Amtsverfügung wird den städtischen Behörden der regierungsseitige Wunsch nahe gelegt, Wilhelmshaven möge mit seinem städtischen Gebiet aus der Ruyphaujen-Rüstringer Sietlsacht ausscheiden, um in Zukunft unabhängig von Oldenburg eine eigene Sietlsacht zu bilden. Es liegt zu diesem Behuf bereits eine diesbezügliche Ausarbeitung des Herrn Regierungsbaurath Taals vor, dahin gehend, unter Erbauung eines neuen Sietls den Grundwasserpiegel um ca. 1 Meter tiefer zu legen. Die Kosten hierfür sind mit 150,000 M. veranschlagt. Die Versammlung erkannte ausnahmslos an, daß mit Ausführung dieses Projectes der Nothlage, in welcher sich besonders der Stadttheil Neuheppens gegenwärtig hinsichtlich der höchst mangelhaften Entwässerung befindet, ein Ende gemacht werde, daß ferner auch in sanitätlicher Beziehung ein großer Vortheil damit für die Stadt verknüpft sei. Eine längere Debatte über diesen Gegenstand führte zu folgendem Beschluß: Die städtischen Behörden treten den von Herrn Baurath Taals ausgearbeiteten, die Umänderung der Entwässerung von Wilhelmshaven betreffenden Prinzipien nur unter der Voraussetzung bei, daß die Kosten für den Bau von der Regierung getragen werden.

Zum zweiten Punkt, Begegnung, ward einem Ersuchen der Direction der Oldenb. Spar- und Leihbank vom 16. Mai stattgegeben. Hiernach soll derjenige Theil des Kopperhörner Weges, welcher zwischen der Börsen- und Mühlenstraße liegt, ausnahmsweise un-

entgeltlich an die genannte Direction übergeben werden, nachdem diese Direction den von ihr ausgebauten Theil der Mühlenstraße durch eine Rampe in bequeme Verbindung mit dem Kopperhörner Weg gebracht und denselben dem öffentlichen Verkehr übergeben haben wird, nachdem dieselbe ferner sich bereit erklärt hat, die Unterhaltungspflicht ihres Theiles der Mühlenstraße so lange ausschließlich zu übernehmen, bis die Unterhaltung der bis zur Dürriesenstraße durchgebauten Mühlenstraße von der Stadt übernommen werden muß. Vor der Uebergabe ist nachzuweisen, daß Seitens der genannten Direction mit dem Anlieger Herrn Wegener eine gütliche Auseinandersetzung stattgefunden hat.

Unter „Verschiedenes“ nahm die Versammlung zunächst Kenntniß von dem Bericht der zur Ergänzung unserer Marktordnung eingesetzten Commission. Letztere erklärte sich mit den wesentlichsten Punkten der Seitens des königl. Amtes in Vorschlag gebrachten Marktpolizeiordnung einverstanden. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: „Getreide, frische und trockene Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Wurzeln, Rüben, Spargel, Mehl, alle Mühlenfabrikate, Fleisch und Fleischwaaren aller Art (auch geschlachtetes Federvieh), Fische, Butter, Käse, Eier, Heu und Stroh dürfen nur nach Gewicht verkauft werden. Butter darf nur in Stücken von 1/4, 1/2 und 1 Rilo, Heu und Stroh in Bündeln von 10 Rilo zum Verkauf ausgestellt werden.“ Die Commission machte hierzu folgende Abänderungsvorschläge: Die in der Vorlage aufgeführten Handelsgegenstände seien in Zukunft nach Gewicht zu verkaufen, jedoch mit Ausschluß von Eiern, da dieselben nicht teilbar sind und es nicht möglich sein wird, jedes gewünschte Gewicht quantum verabfolgen zu können; auch würde es sich empfehlen, Federvieh und Fische beliebig nach Gewicht und Stückzahl zum Verkauf zu bringen, im letzteren Fall mit Angabe des Gewichtes. Bei Verkauf von Butter, wo es heißt, dieselbe sei nur in Stücken von 1/4, 1/2 und 1 Rilo zum Verkauf zu stellen, würden die Worte hinzuzufügen sein: „und in größeren Stücken“. Es soll behufs Ausführung dieser Verordnung auf jedem Marktplatz eine Waage aufgestellt werden, um den Käufern von Marktartikeln die Möglichkeit zu gewähren, die erkauften Artikel nachwiegen zu lassen. An Waagegeld würde zu entrichten sein: für 1—2 1/2 Rilo 2 Pf., für 2 1/2—50 Rilo 5 Pf., für 50—10 Rilo 10 Pf. — Die Versammlung gab den Vorschlägen der Commission ihre Zustimmung.

Ein lechthin vorgekommener Fall von der Erkrankung eines in Polizeigewahrsam befindlichen Menschen an den Pocken hat das Bedürfnis nach Isolirzellen, die in unserem Krankenhaus fehlen, in den Vordergrund gestellt. Die Versammlung erklärte sich bereit, durch Neubau ein paar Isolirzellen zu kränkräumen zu beschaffen, sobald der Platz für das neu zu errichtende Armen- und Arbeitshaus gefunden sein wird.

Ferner wurde noch zur Kenntniß gebracht, daß die Stadt Wilhelmshaven in Zukunft in 2 Schornsteinfeuerbezirke eingetheilt werden wird, und zwar in einen nördlich der Dürriesenstraße liegenden nördlichen, und in einen südlich der Dürriesenstraße liegenden südlichen Bezirk. Jeder Bezirk wird einem eigenen Schornsteinfeuermeister zugetheilt.

Schließlich erklärte die Versammlung, an einer vom Fuhrwerksunternehmer aufgestellten Liquidation über Anfuhr von 1504 Cubikmeter Sand für einen städtischen Straßenbau keinerlei Ausstellungen machen zu wollen.

Es folgte geheime Sitzung.

* Wilhelmshaven, 25. Mai. In der gestern stattgehabten öffentlichen Schöffengerichtssitzung wurde verhandelt:

1) Gegen den Schlosser Carl Arnold aus Oberhausen, Kreis Duisburg, angeklagt wegen Bettelns und Landstreichens. Urtheil: 14 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

2) Gegen den Kürschnergehilfen Ernst August Fetting aus Arnswalde, welcher gleichfalls der Uebertretung des § 361 ad 3 und 4 des St.-G.-B. angeklagt wurde. Das Urtheil lautete auf 14 Tage Haft.

3) Gegen den Schlachtergehilfen Leopold Radtke aus Bromberg, wegen Bettelns und Landstreichens, Urtheil 3 Tage Haft.

4) Gegen den Schlosser Johann Brügge aus Haaren, wegen Bettelns und Landstreichens, das Urtheil lautete auf Freisprechung.

5) Gegen den Arbeiter Wilhelm Jorje aus Koften, welcher angeklagt wurde, 1) am 6. März cr. hierseits vorzüglich den Arbeiter Martiniel körperlich mißhandelt, 2) am 7. März d. J. sich eines ihm nicht zukommenden Namens einem zuständigen Beamten, dem fgl. Gendarm Riffert, gegenüber bedient zu haben. Das Urtheil lautete auf 2 Tage Gefängniß und 1 Tag Haft, eingerechnet die Untersuchungshaft.

* Wilhelmshaven, 25. Mai. Heute Morgen wurde im Kanal ein Aal von außergewöhnlicher Größe gefangen, welcher durch eine ganz kleine Schelle, am Raden des Thieres befestigt, gezeichnet war.

* Wilhelmshaven, 25. Mai. Im Kaiser-saal wird morgen Abend eine Theatergesellschaft auftreten. Zur Aufführung kommt eine Opern- Burleske und eine Operette.

* Wilhelmshaven, 25. Mai. Gestern fand im Hempel'schen Hotel die öffentliche Verpachtung des fgl. domänen-fiscalischen Vorwerks Buschhausen in der Gemeinde Sande, auf den Zeitraum von 12 Jahren,

statt. Das Höchstgebot betrug 6500 Mk. p. a gegen 3517 Mk. jetzige Pacht. Das Vorwerk umfaßt ein Areal von 55 000 ha. Für die Ausübung der Jagd auf den Vorwerksländereien wurde eine Pacht von jährlich 151 Mk. gegen 36 Mk. jetzige Pacht erzielt.

† **Belfort**, 25. Mai. Hier bei der Drabant beschäftigte Arbeiter drangen vorgestern Abend spät in ein Privathaus an der verl. Königsstraße und insultierten die Bewohner in rohester Weise. Nachdem mehrere Hausgeräte muthwillig zertrümmert, wurde der Besitzer durch die Kaufbolde gemißhandelt. Wie in der Küche der Scandal wiederholt wurde, nannten sich die rohen Gesellen beim Namen, was zur Entdeckung führte. Die Ruhesünder sind bereits recognoscirt und werden ihrer Bestrafung nicht entgehen.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Nachträglich kommt uns aus Berlin noch die Mittheilung, daß man unsern Moorrauch vom vorigen Sonnabend dort anfangs auf Waldbrände im Forste des Prinzen Friedrich Carl zurückführte. Der Thürmer von Zehlendorf glaubte

nicht anders, als der halbe Forst von Klein-Machnow siehe in hellen Flammen. Erschrocken läutete er die Sturmglöckchen. Die Zehlendorfer Feuerwehr stürzte zu ihren Löschgeräthen und eilte mit denselben dem Walde zu, um, als sie trotz eifrigen Suchens keinen Feuerherd finden konnte, unverrichteter Sache nach Hause zurückzulehren.

Brake. In welcher großen Anzahl noch die Mäuse vorhanden sind, und wie eifrig diesen nachgestellt wird, geht daraus hervor, daß ein Schulknabe am Sonnabend nicht weniger als 143 Stück bei einem Bezirksvorsteher abliefern und dafür 14 Mk. 30 Pf. als Fanglohn erhielt. Bis zum 25. d. M. werden noch 10 Pf. für jede Feldmaus, nach dieser Zeit aber nur 5 Pf. mehr bezahlt. Der Mäusefang soll vor zwei Jahren übrigens noch einträglicher gewesen sein, es wird nämlich erzählt, daß ein Landpächter in Hamelnwarden sich damals seine ganze Landmiete, eine sehr respectable Summe, damit erworben habe.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Donnerstag: Vorm. 11 U. 39 M., Nachm. 0 U. 0 M.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (Kassale Wilhelmshaven).

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	101,40	%	101,95	%
4 " Oldenburg. Consoles	100,50	"	101,50	"
4 " Stücke à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.				
4 " Jeverische Anleihe	100,50	"	101,50	"
4 " Landständ. Central-Pfandbr.	100,40	"	100,95	"
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	151,90	"	152,90	"
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	"	103,00	"
4 " Preussische consolidirte Anleihe	101,80	"	102,35	"
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	105,20	"	106,20	"
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101,25	"	102,25	"
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,75	"	99,75	"
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	101,00	"	102,00	"
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	96,50	"	97,50	"
Wechs. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in M.	169,10	"	169,95	"
" auf London kurz für 1 Lstr in M.	20,425	"	20,525	"
" " Newyork " " 1 Doll. " "	4,19	"	4,25	"

Fremdenliste vom 24. Mai im Hotel Denninghoff:

D. P. Dechelhäuser, Fabrikbesitzer, Berlin. Albert Hesse, Cassel. Fode, Gera. Hirsch, Bamberg. Meyer, Hamburg. F. Bewers, Meppen. Fiedke, Hamburg. Wessels, Danabru, sämtlich Kaufleute.

Bekanntmachung.

Während der Hebung der Staatssteuern pro Juni d. J. sind von den betreffenden Grundbesitzern die Fortschreibungs Verrechnungsgebühren hierher abzuführen.

Wilhelmshaven, 25. Mai 1881.
Königliche Steuerkasse.
Meinardus.

Schulsache.

Die Heberolle zur Schulumlage für das Rechnungsjahr 1881/82 liegt vom 24.-31. ds. Mts. incl. in einem Geschäftszimmer des Königl. Amtes hier zur Einsicht der Schulinteressenten aus. Etwasige Reklamationen sind schriftlich bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen.

Wilhelmshaven, 23. Mai 1881.
Der Schulvorstand.

Auktion.

Im Auktage verkaufe ich im Saale des Herrn Gastwirths Lauwers in Neuhappens am

Montag, 30. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

anfangend:
Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Filtrirfaß, 1 Hobelbank, 2 Uhren — Pendulen — verschiedene Koffer und Kisten, allerlei Haus- und Küchengeräth,

ferner:
eine Parthie Lauwerk, brauchbar zu Täljen, eine Parthie Bretter und Brennholz,

und was sich noch sonst vorfinden wird, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

A. W. Hafe,
Altestraße 10.

Verkauf.

Auf der am Sonnabend, 28. d. M., zu Eberiege stattfindenden Schweinevergaugung werden

ca. 60 Stück Gänseküken mit zum Verkauf kommen.

Neuende, den 21. Mai 1881.

S. C. Cornelissen, Auct.

Zu vermieten

ein hübsch möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.

Roonstraße 90, erste Etage.

Zu vermieten

eine Stube an 1 oder 2 anständige Leute.

S. Schwitter,
Börsestraße Nr. 35.

Zu vermieten

zum 1. Juni ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Beköstigung.

S. A. Pilling, Friedrichstr. 4.

Hoelcke's Bade-Einrichtung für Familien.

General-Depot: BERLIN S. W., 5. Bessel-Strasse.

Vereinfachtes und verbessertes System, gesetzlich geschützt. In jedem Wohnraum aufzustellen.

Completer Bade-Apparat 138 Mark.

Erwärmung des Bades und Zimmers in 25 bis 30 Minuten.

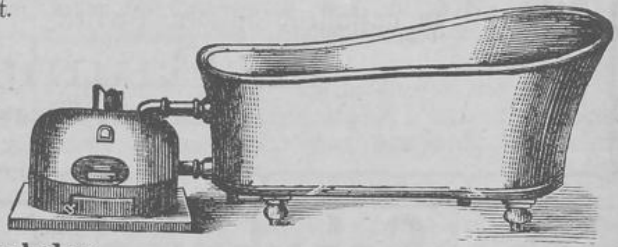
Brennmaterial pro Bad 6 bis 8 Pfennige.

Prospecte und Empfehlungen gratis und franco.

Ulsere Oefen sind an jede vorhandene Wanne anzubringen.

J. & A. Hoelcke,

Lieferanten d. Kaiserl. Marine-Lazarethe, sowie vieler Städtischer u. Privat-Krankenhäuser. Gesuche um Niederlagen resp. Vertretungen sind an das General-Depot zu richten.



Die beste Maitur.



Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend sitzende Lebensweise nöthig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungs-Apparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blägungen nach der Mahlzeit, Aufstoßen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Functionen der Organe herbeiführen.

Die beste Blutreinigungskur, die diesen Uebelständen rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen vorbeugt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläschen **Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter** von **Wallrad Ottmar Bernhard** in **München, Zürich und Ruffstein.**

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten durch dieses herrliche, diätetische, mildeste wirksame Genußmittel Tausende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestell. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernhard.**

Der Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München hat mir gegen mein schweres, seit 20 Jahren hartnäckiges Magenleiden nicht nur rasche, sondern auch anhaltende Hilfe geschaffen, indem ich nun vollständig gesund bin, was ich hiemit wahrheitsgetreu bestätige und allen Magenleidenden zur Kenntniß bringe und diesen ächten Magenliqueur Jedermann bestens empfehle.

Else in Westfalen, 24. Mai 1880.

Job. Becker, Schneidernstr.

Dieser allein ächte Bernhardiner ist in Flaschen à Mk. 4, Mk. 2 und Mk. 1,05 ächt zu beziehen in:

Wilhelmshaven bei Herrn **E. Wetschky**, in **Jever**: **P. Koeniger**, in **Murich**: **J. C. Harms**, in **Barel**: **M. F. Funk**, in **Norden**: **F. C. Hasbargen.**

Zeugniß. Hiermit bezeuge ich aus voller Wahrheit, daß ich nach dem Gebrauch von nur 2 Flaschen des berühmten ächten Bernhardiner von einem längeren Magenleiden und gänzlicher Appetitlosigkeit nun wieder vollständig hergestellt bin und kann daher diesen ausgezeichneten Liqueur Jedermann bestens empfehlen.

Zwiefaltendorf, 23. Juli 1880.

Job. G. Brunner.

Die Echtheit der Unterschrift bestätigt

Schirmer, Schultheiß.

Bremer u. Hamburger

Cigarren

zum Preise von 25 bis 80 Mark pro Mille empfehlen zur gest. Abnahme
W. Athen Wwe. & Sohn.

Visitenkarten

werden schnellstens angefertigt von
Th. Süß,
Buchdruckerei des Tageblatts.

Rhein. Obst-Kraut

empfiehlt **Ludwig Janssen.**

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, in Haus- und Handarbeiten kundig, sucht zum 1. Juni eine Stelle, am liebsten zur Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit. Offerten beliebe man unter Nr. 48 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Gesucht

auf sofort ein ord. Dienstmädchen.
Frau Erhard, Kaiserstr. 19.

Kaffees,

täglich gebrannt, unter Garantie des Reinschmeckens, zu heruntergesetzten Preisen; ferner rohe Kaffees in allen Preislagen empfehlen

W. Athen Wwe. & Sohn.

Br. Limburger Käse,

porös und schnittreif, in Risten von ca. 70 Pfd. à Str. 25 M. incl. Riste, ab Station, (Probe-Riste per Nachnahme) offerirt und versendet

A. Maymann, Käsefabrik,
Mülverstedt, Stat. Groffen-Gottern i. Th.

Lager aller Sorten Särge

und Anfertigung von Grabverzierungen.
Heppens. Tobias.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Mittel: **Dr. Jiry's Heilmittel**, Preis 1 Mk., **Die Licht**, Preis 50 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten**, Preis 50 Pfg.

Latrinen und Müllgruben werden sauber und zum billigen Preise gereinigt von **Janssen und Redenius** in Kopperthörn.

Zu verkaufen

jeden Morgen und Abend frische **Milch. J. H. Rüstemann,** verl. Königsstr. bei der kath. Kirche. **Eier, Butter und Buttermilch** hat zu verkaufen **D. D.**

Für meine **Selterswasser-Fabrikation** suche in Wilhelmshaven einen tüchtigen, zahlungsfähigen Verkäufer, der auch Raum für ein Lager hat, gegen gute Provision. Annehmer wollen sich baldigst melden. — Auch habe einen **Selters-Schank-Handwagen** für Lieferung von Selters in großen Ballons zu vermieten.

Jever. **Otto Bley.**

Zum 1. Juni

ein möblirtes Zimmer zu vermieten.
Bassendowsky,
Börsestraße 36.

Die Ueberwegungen über meine Ländereien werden hiermit einem Jeden strengstens untersagt.
Bant, im Mai 1881.

Garm Garm.

P A R K.

Heute, Donnerstag (Christi Himmelfahrt) ist die Restauration um 5 Uhr früh eröffnet. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

F. C. Leppin.

Frankfurter Laden.

Bettfedern und Daunen

in größter Auswahl, von 85 Pfg. per Pfd. an bis zu den feinsten Sorten, ferner

fertige Betten, Bett-Inletts und Bettzeuge

empfehlen zu auffallend billigen Preisen

H. Baumann,
Bismarckstraße.



Schuhwaaren.



Mein Lager in Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder ist für jetzige Saison auch in Neuheiten vorzüglich sortirt.

Ich bin im Stande, die solidesten Fabrikate zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

G. Frerichs, Schuhmacher,
Koonstraße 118.

Der billige Laden

wurde von der Koon- zur Mittelstraße, — neben der Conditorei des Herrn W. A. Folkers — verlegt, und bin ich durch günstige Miethsverhältnisse in den Stand gesetzt, meine anerkannt billigen Preise noch zu erniedrigen, und bitte mir das geschenkte Vertrauen auch dahin nachfolgen zu lassen.

A. Linde.

Sonnen- und Regenschirme, sowie weisse Gardinen

empfehle zu billigsten Preisen.

Adolph Krause,
Bismarckstraße 19a, der Parkede vis-à-vis.

Sämmtliche Neuheiten

in

Schuhen und Stiefeln

sind jetzt vorrätzig. Besonders aufmerksam mache ich auf hochfeine Wiener Damenstiefel in Leder und Lasting, desgleichen Promenadenschuhe; für Herren: sehr elegante Stiefeletten und Schuhe in den modernsten Modellen; Mädchen- und Kinderstiefel in Leder und Lasting, Alles in größter Auswahl. Sämmtliche Waaren sind auf das Eleganteste ausgeführt, dauerhaft angefertigt und sehr niedrig im Preise gestellt.

H. Bunnemann, Koonstraße.

K ö l n i s c h e

Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital 3.000.000 Mark.

Zum Abschluss von Einzel-, Passagier-, Seereise- und Arbeiter-Unfall-, sowie Spiegel-, Spiegelscheiben- und Glas-Versicherungen empfiehlt sich der unterzeichnete Vertreter.
Wilhelmshaven.

Laube, Stadtsecretair a. D.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Theater im Kaisersaal.

Donnerstag, am Himmelfahrtstage:

Mein Trompeter.

Opernburlesque von Hauptner.

2c. u. — Alles Nähere die Programme.

Anfang 8 Uhr.

Bleib bei mir.

Romisches Lieberspiel von C. A. Paul.
Musik von Conradi.

Die Direction.

S A N D E.

Am Himmelfahrtstage:

Grosses Garten-Concert

von der v. Schiller'schen Capelle.

Anfang 5 Uhr. — Nachher:

B A L L.

Es ladet ergebenst ein

Taddiken.

Beehre mich hierdurch einem hochgeehrten Publicum Wilhelmshavens und der Umgegend meine
Conditorei
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Hochachtungsvoll
Ed. Detken, Königsstr. 49.

himbeer-Syrup,
himbeer- und Wein-
Limonade,
himbeer-Essig

in schöner Qualität.

W. Athen Wwe. & Sohn.

Tapeten und Borden

in großer Auswahl,

Rouleaux

in allen Breiten, sowie Goldleisten zum Einrahmen von Bildern empfiehlt
Joh. H. Vos.

**Damen-
Leder = Stiefel**

zu 6 Mk.

empfang in großer Auswahl.

J. G. Gehrels.

Besten englischen
Cement

von Trechmann = Hartlepol empfehlen billigt
Hinrichs & Peckhaus.

Margarin,

nicht von Grassbutter zu unterscheiden, à Pfd. 80 Pfg. empfiehlt

Hinrich Vels.

Fertige Särge

in verschiedenen Größen.

J. Wehen, Sedan.

Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen
Miraculo - Präparate,
welche dem erschlafenen Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.
Depositur: Karl Kreikenbaum,
Braunschweig.

Eine Drehrolle

zur täglichen Benutz. ng.

Kasernenstraße 3.

Censurbeste

à 15 Pi. empfiehlt

Th. Süß.

An- und Abmeldescheine

hält auf Lager

Th. Süß,

Rothes Schloß, parterre.



Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Der Aufbau des Schützengeldes soll unter Mitgliedern an den Wundestfordern vergeben werden und sind die Offerten verschlossen bis zur nächsten Versammlung, welche durchs Tagesblatt bekannt gemacht, dem Vorstände einzureichen. Die Bedingungen können beim Vorstehenden eingesehen werden.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Die Verpachtung der Tanzbodenplätze an den Meistbietenden findet in der nächsten Versammlung statt.

Der Vorstand.

Neuender

Krieger- und Kampf- genossen- Verein.



Versammlung

am Sonntag, den 29. Mai, Abends 7 Uhr, im neuen Vereinslocal bei Herrn Siems in Sedan.

Tages-Ordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
 - 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
 - 3) Wahl der Delegirten zum Bundesfest.
 - 4) Vereins-Angelegenheit.
- Die Kameraden werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Stadt Kiel.

Heute Mittwoch und folgende Tage:
**Große Vorstellung
und Concert,**
gegeben vom fest engagirten Personal des Hauses.

Satirinen und Müllgruben
werden gereinigt von
Fuhrmann Ennen, Kopperhörn.